

# Boom im Onlinehandel

Das Onlinegeschäft explodiert vor allem an Weihnachten. Coronabedingt bestellen Österreicher jedoch seit Jahresbeginn vermehrt im Internet. Gibt es eine Alternative? Die Salzburger Kristina und Tom sagen, ja.

Mit einem Klick ist das Paket bestellt. Die Zahl der Online-Shopper hat sich in den vergangenen zehn Jahren verdoppelt. Der Jahresumsatz von Amazon beträgt im Vorjahr 280,5 Milliarden US-Dollar. Auch in Österreich liegt der Onlinegigant auf Platz 1, gefolgt von Zalando. Online zu bestellen ist einfach, bequem und geht schnell. Gibt es eine Alternative?

Die gibt es. Regional einkaufen. Was dafür spricht: weniger Verpackung, kürzere Transportwege, die heimische Wirtschaft unterstützen.

Klar ist, dass die Folgen der Pandemie unser Kaufverhalten verändern. Derzeit werden noch mehr Dinge online bestellt. Teils weil der stationäre Handel schließen muss, teils um das Gedränge in Geschäften zu meiden.

Das der Boom des Onlinehandels nach Corona anhalte, bezweifelt jedoch Robert Zniva, Professor für Handel und Marketing an der FH Salzburg. „Der ausschlaggebende Vorteil des regionalen Einkaufens ist die Servicequalität.“ Zudem müssen Käufer keine Lieferzeit abwarten.

Die Österreichische Post gibt an, dass im Frühjahr ebenso viele

Pakete wie für gewöhnlich an Weihnachten bestellt wurden. Deren Verpackung landet im Müll, was dazu führt, dass die Altpapiercontainer überquellen. Das hat zuletzt unter Anrainern in der Altstadt für Entrüstung gesorgt. Und tatsächlich: Der Kartonagenanteil in den Altpapiercontainern in der Stadt Salzburg hat in den vergangenen Jahren stark zugenommen.

Der Abfallberater der Stadt, Walter Galehr, schätzt, dass sich die Menge an Verpackungsmüll in der Altpapiercontainer seit der letzten Messung verdoppelt habe. „Bisher ging man von 17 Prozent aus. Das ist jedoch nicht mehr aktuell, sieht man sich die steigenden Umsätze des Onlinehandels an.“ Deshalb läuft derzeit eine landesweite Analyse. Der Anteil an Papier, wie Zeitungen oder Katalogen, nimmt im Altpapier jedoch ab. Hinzu kommt, dass etwa jedes sechste online bestellte Paket wieder zurückgeschickt wird. „Dies entspricht in etwa der Umweltwirkung von täglich 2200 Autofahrten von Hamburg nach Moskau“, heißt es in einer Studie der Universität Bamberg.

Auf der anderen Seite achten die Menschen beim Einkaufen mehr auf biologisch, fair und regional produzierte Güter – und

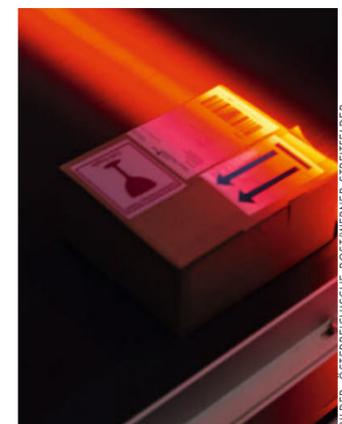
das quer durch alle Verbraucherschichten. Das beobachtet auch Robert Zniva. „Durch Covid besinnen sich viele auf ihr regionales Wirtschaftssystem zurück. Das gibt Sicherheit.“ Das sehe man auch daran, dass heuer zahlreiche regionale Einkaufsplattformen gegründet wurden. „Corona ist jedoch ein zweischneidiges Schwert. Auf der einen Seite wollen viele regional einkaufen. Andere haben zum Beispiel ihre Arbeit verloren und wählen deshalb günstigere Produkte von Onlinehändlern.“

aufwand besorgt werden können“, sagt Kristina. Dabei achten sie und ihr Mann Tom darauf, von regionalen und kleinen Händlern zu bestellen, die nachhaltig und ressourcenschonend arbeiten. „Wenn man nicht ständig Dinge bestellt, die man dann auch wieder zurückschickt, steht es der Nachhaltigkeit nicht unbedingt im Weg.“

Kristina und Tom betreiben den Blog „Adventures & Mo.“

## Blogger geben Tipps zur Müllvermeidung

Wenn die Salzburger Kristina und Tom im Internet bestellten, dann kaufen sie bei regionalen Unternehmen. „Wir leben im 21. Jahrhundert und es gehört für mich eben auch dazu, dass ich Dinge bestellen kann, die lokal gar nicht angeboten werden oder nur mit erheblichem Mehr-



BILDER: ÖSTERREICHISCHE POST/WERNER STREITFELDER

## Annas Fensterplatz



Dort geben sie Tipps, wie sich nicht nur Verpackungsmüll beim Einkaufen, sondern auch wie sich ganz allgemein plastikfrei leben lässt. „Es geht um das Bewusstsein“, sagt Kristina. „Darum, zu wissen, was man braucht, und Impulsäufe zu kontrollieren.“ Gerade zu Weihnachten, wenn besonders viel Müll anfällt, könne man leicht gegensteuern.

Kristina und Tom verschenken deshalb am liebsten Selbstgemachtes. „Heutzutage ist es eh schwer etwas zu verschenken, das Freude macht.“ Eine weitere Möglichkeit ist es, gemeinsame Zeit zu schenken. Wenn Kristina und Tom dann doch Materielles verschenken, dann kaufen sie es regional ein. „Mir ist wichtig, dass

die Produkte möglichst aus natürlichen Materialien bestehen, wie Holz, Naturkautschuk oder Baumwolle. Deren Qualität ist einfach besser.“

Ob Kristina und Tom einen Christbaum haben? „Ja, der wächst aber im Garten.“ Indoor hat die Familie eine Kunstinstallation aus Zweigen errichtet. Es gibt aber auch andere Möglichkeiten, wie eine Tanne im Topf. „Die kann man leihen oder kaufen und nach Weihnachten einpflanzen“, verrät Kristina.

Wichtig ist den beiden, die Zero-Waste-Philosophie nicht als Schwarz-oder-Weiß-Entscheidung zu sehen. „Man sollte nicht verkrampft versuchen Müll einzusparen und sich Dinge verbieten.“

Anna Boschner

## Corona: Sofort Gewissheit!

NEU: Digitaler Dispenser mit KI und Echtzeit-Temperaturmessung.

**Medidoc** Sicherheit durch künstliche Intelligenz. Im Expertenverbund wurde eine Software entwickelt, die Infrarot Echtzeit-Temperaturerfassung und Ausgabe eines Desinfektionsmittels binnen 1 Sekunde sowie das sofortige Vernichten der Bakterien durch kurzwelliges UV-Licht zu 99% ermöglicht.

Der datenkonforme Medidoc-Alarmmodus informiert sofort bei kritischem Gesundheitszustand – eine enorme Sicherheitssteigerung für alle Ankommenden oder sich bereits im Raum Befindenden.

Das **MediCheck** Überprüfungspaket enthält COVID19 Schnelltests und Antikörpertests, die in weniger als 3 Minuten den Gesundheitszustand anzeigen und Aussagen

über bereits vorhandene Antikörper geben können.

Der **Mediface Scan** führt eine genaue Gesichtsanalyse durch (datenkonzern, ohne Aufnahme) zur totalen Sicherheit der Benutzer.

Medidoc Salzburg/Wals: Info & Bestellung: [www.medidoc.at](http://www.medidoc.at)



Small Business-Paket jetzt nur € 690.- BILD: MEDIDOC

WERBUNG

# MEDIDOC

VOLL DIGITALER DISPENSER MIT KI UND ECHTZEIT TEMPERATURMESSUNG

Schützen sie ihr Unternehmen jetzt mit **MEDICHECK**, dem ersten digitalen Dispenser mit KI, Schweiz / Deutsch / Österreichischer Software und Temperaturmessung in Echtzeit. **JETZT NEU: COVID19 SCHNELLTESTS**

SICHER  
SCHNELL  
ANTIBAKTERIELL  
[www.medidoc.at](http://www.medidoc.at)



Kristina und Tom wissen, wie man Verpackungen vermeidet. Ihr Spezialgebiet: Möglichst keinen Müll produzieren und regional einkaufen. BILD: PRIVAT